

Schlaraffia Monachia

Das Kantzleramt – Reych Nr.15



Gegeben am 09.im Ostermond a.U.165

Ritterlichen Gruß und Handschlag zuvor!
Vielliebe Freunde, Schlaraffen hört!

Senkt die Schwerter, umflort die Banner!

Vernehmet die traurige Kunde, dass unser viellieber Freund

Ritter Hundsbua der dennoch, denn ooch wohl Gerathene

Brill. z. GU, Erb

Dr.oec.publ. Heinz Gerathewohl * 23.05.1930

am 6. im Ostermond seinen einsamen Ritt gen Ahalla angetreten hat.

Rt Hundsbua wurde am 5. im Christmond a.U. 148 als Knappe 454 des Hohen Reyches Monachia in unseren Bund aufgenommen. Am 14. im Eismond a.U.150 wurde er zum Jk Heinz erhoben und am 10. im Lenzmond a.U.151 zum Rt Hundsbua geschlagen.

Von Beginn an hat sich Ritter Hundsbua gerne selbst auf die Schippe genommen. Er, der mit 77 derer Jahrungen an die Junkertafel der Monachia kam, wählte sich einen Ritternamen, mit dem freche Jungs von ihren Eltern belegt werden, wenn ihnen der Kragen platzt. Er selbst hat diesen Namen übersetzt mit Rotzlöffel oder für Nicht-Bayern mit: „Ein Lausejunge, ein verflixter!“

Bis ans Ende seines Lebens war er ein humorvoller Recke, der jederzeit den Schalk im Nacken hatte. Er war ein höchst lebendiges Mitglied der Junkertafel und hat die Junkertafelsipungen aktiv mitgestaltet. Aber auch danach hat er den Sassen mit seinen launigen und humorvollen Fechsungen immer wieder Freude gemacht.

Dem Reyche gegenüber war er höchst spendabel. So konnte das von unserem weiland Ritter Literadl gefexte Buch „Schlaraffia Monachia“ nur durch die Finanzierung des Rt Hundsbua so aufwendig und liebevoll gestaltet werden. Um diese wie auch um weitere großzügige Spenden hat er nie viel Aufhebens gemacht. So erhielt er vom Reyche nicht nur den Titel „Mäzenas“, sondern er wurde auch „Geheimer Stiftsherr“.



Rt Hundsbua war verlässlicher und regelmäßiger Sippungsteilnehmer und ein Ausreiter, der sich bis in ahamerikanische und afrikanische Reyche gewagt hat. Er war ein stets gut gelauntes, verschmitztes Schlitzohr. Leider war er in den letzten Jahren zunehmend bresthaft. Seit Monaten konnte er das Bett nicht mehr verlassen. Noch im Hornung hat ihm eine Abordnung des OR in seiner Heimbua einen Orden überreicht. Rt Hundsbua war schon sehr schwach, und doch setzte er im Bett seinen Ritterhelm auf und ließ den Schalk blitzen. Unverkennbar ist Rt Hundsbua trotz seiner schwierigen Kinder- und Jugendjahre „denn ooch wohl Gerathen“. Wir werden ihn sehr vermissen.

Mit tiefem Schmerz nehmen wir Abschied von unserem lieben, guten Freund Rt Hundsbua.

OI Rt Pengerl

OÄ Rt Monaco

OK Rt Schrägophil

*Pengerl
Monaco
Schrägophil*



*Bräsel
Vid-imag*

K Rt Bräsel

VK Rt Vid-imag